

## **Wien startet mit Supercomputer MUSICA: KI-Forschung auf dem Vormarsch!**

Der neue Supercomputer „MUSICA“ an der TU Wien startet den Betrieb und stärkt Oberösterreichs Forschung in KI und Bioinformatik.

**Technische Universität Wien, 1040 Wien, Österreich** - Österreich steht vor einem technologischen Durchbruch! Der neue Hochleistungsrechner „MUSICA – Multi-Site Computer Austria“ wird in den kommenden Tagen an der Technischen Universität Wien in Betrieb genommen und gehört zu den 20 leistungstärksten Supercomputern weltweit. Mit einer unglaublichen Rechenleistung von über 40 Billiarden Operationen pro Sekunde (40.000.000.000.000.000) wird dieser Rechner nicht nur einen bedeutenden Fortschritt in der KI-Forschung ermöglichen, sondern auch komplexe Simulationen in Bereichen wie Wetter, Klima und Bioinformatik vereinfachen. Ernst Hornschmid von der TU Wien hebt hervor, dass „MUSICA“ entscheidend sei, um im internationalen Wettbewerb in der KI- und Quantenforschung bestehen zu können, wie bekannt gegeben wurde.

### **Finanzierung und Standortverteilung**

Die großzügige Investition von 36 Millionen Euro, die größtenteils von der EU getragen wird, unterstreicht das Engagement des Landes Oberösterreich, eine Modellregion für Künstliche Intelligenz zu schaffen. Die Hardware des Supercomputers wird bis zur Jahresmitte auch an zwei weiteren Standorten, der Johannes Kepler Universität in Linz und der

Universität Innsbruck, verteilt, um die Widerstandsfähigkeit und den Einsatzbereich erheblich zu erweitern. Forschungslandesrat Markus Achleitner (ÖVP) beschreibt das Projekt als einen bedeutenden Meilenstein in der oberösterreichischen Forschungslandschaft. Diese Maßnahme ist Teil einer umfassenden Strategie, die Region als Vorreiter im Bereich der hochmodernen Technologien zu positionieren, was laut TU Wien von entscheidender Bedeutung ist für die zukünftige Forschung und Entwicklung in Österreich.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass „MUSICA“ nicht nur ein technologisches Wunderwerk ist, sondern auch ein wichtiger Motor für die Innovationskraft in der Region. Die bevorstehende Inbetriebnahme steht als Symbol für den Fortschritt und die Ambitionen der österreichischen Wissenschaftler, die in der internationalen Arena an vorderster Front mitspielen wollen. Ein Schritt, der die Zukunft der Forschung maßgeblich prägen könnte, so **tuwien.at**.

Mehr dazu berichtet auch **orf.at**.

| Details             |                                                                                                    |
|---------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Vorfall</b>      | Sonstiges                                                                                          |
| <b>Ort</b>          | Technische Universität Wien, 1040 Wien, Österreich                                                 |
| <b>Schaden in €</b> | 36000000                                                                                           |
| <b>Quellen</b>      | <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>ooe.orf.at</b></li><li>• <b>www.tuwien.at</b></li></ul> |

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**